

Verein Langnau Interkulturell



Jahresbericht 2018

DER NEUE FLYER

Nach den Wünschen der Vorstandsmitglieder hat der Langnauer Grafiker Reto Mettler in unentgeltlicher Arbeit ein Leporello entworfen, das alle vier Standbeine, also den Verein als Ganzes anbietet. Das Echo ist überwältigend positiv, dieses Faltblatt spricht offensichtlich die unterschiedlichsten Menschen an.

Wir danken Reto an dieser Stelle einmal mehr für die Inputs und Gestaltung dieses gelungenen Werbeflyers. Das Leporello ersetzt alle bisherigen Flyer des Vereins.

CAFE INTERNATIONAL

Das Café International ist zur Drehscheibe des Vereins geworden. Hier treffen sich oft SchweizerInnen und MigrantInnen zum ersten Mal, hier wird mündlich und mit dem Leporello auf alle vier Standbeine aufmerksam gemacht.

Je nach Wetter, je nach Schul- oder Feriensituation ist das Café gut besucht bis übervoll.

Das Bedürfnis, andere Menschen zu treffen, Fragen unterschiedlichster Art zu stellen, Deutsch zu üben, ist ungebrochen.

Immer mehr entstehen Verbindungen von MigrantInnen und SchweizerInnen, die ausserhalb des Vereins stattfinden, privates Begleiten entsteht, auch Freundschaften entstehen.

Caféteam

An Stelle von offiziellen Sitzungen treffen wir uns eine halbe Stunde vor Cafébeginn zum Austausch, den Abtrunk genehmigen wir uns jeweils nach dem Cafébetrieb im Bären, wo auch private Gespräche Platz haben. Auf diese Weise informieren und unterstützen wir einander bei dieser anspruchsvollen Arbeit.

Es ist schön zu merken, wie die AusländerInnen plötzlich Regeln und Sitten von uns kennen und sogar übernehmen. Flüchtlinge sind ja nicht wirklich freiwillig hier! So freut es uns, ihnen da und dort bei der Integration behilflich sein zu können.

Café-Besucherinnen und Besucher

Viele Gäste kommen aus Afghanistan und Eritrea, aber wir haben auch Gäste aus Syrien, Somalia, Nigeria, dem Irak, aus Albanien, aus dem Kosovo, aus Sri Lanka und aus Mexiko.

Das schon zu anderer Gelegenheit erwähnte Ziel sei hier erneut aufgeführt:

- Sich niederschwellig **beim Spielen deutsch unterhalten** / in schwach strukturierter Woche einen fixen Termin haben, den Vereinsflyer und damit die anderen Standbeine kennenlernen.
- Zeitpunkt: Am Montagnachmittag wird kein anderes Angebot unseres Vereins konkurrenziert.
- Der Äntelipark bleibt magischer Anziehungsort für Tischtennis oder Kinderspielgeräte.
- Freiwilliger Deutschkonversationsunterricht am Montagnachmittag ist beliebt.
- Für Leute mit N-Ausweis offerieren wir gemeinnützige Arbeiten wie z.B. Gartenarbeit im Pfarreizentrum oder Mithilfe im Café mit minimaler Entlohnung gemäss den Richtlinien der Heilsarmee.

FRAUENTREFF

Im Frauentreff ist von allen Beteiligten viel Improvisation gefordert. Für die Näh-Vormittage hat Hilde Brechbühl nach 6 Jahren engagiertem Mitwirken ihre Mitarbeit aus gesundheitlichen Gründen „gekündigt“. An dieser Stelle möchte ich Hilde ganz herzlich für ihre grosse Arbeit und ihr Mitdenken während all den Jahren danken! Viele Migrantinnen haben dank ihrem Einsatz schöne Kleider in ihrer Garderobe. Gott sei Dank dürfen wir weiterhin auf den tatkräftigen Einsatz von Trudi Schwitter, Beatrice Mettler und Charlotte Kreuzer zählen, die schon während Hildes Zeit mithalfen.

Auch für die Zumba-Stunden ab Sommer mussten wir Ersatz suchen, da auch Ana Caballero gesundheitliche Probleme hatte. In Elsie Reimann konnten wir eine wertvolle Stellvertretung finden und dadurch den Frauen Yoga näher bringen.

Auch, weil wir nie wissen, wie viele Frauen den Treff besuchen, müssen wir flexibel sein und für die, die froh sind, den Treff zu besuchen, das Beste geben.

Wir legen Wert darauf, dass Frauen lernen, zusammen mit ihren Kindern, Familien, hier den Alltag zu meistern. Im Programm 2018 organisierten wir folgende Aktivitäten nebst Zumba und Nähen: Besuch in der Ludothek und Bibliothek; wie kann ich mit meinem Kleinkind spielen; zu Themen wie Recycling oder „wie lese ich den Anzeiger“ sprechen; „gesund durch den Winter gehen“ etc.

Leider stossen diese Vormittage nicht immer auf grosses Interesse und so probieren wir vermehrt diese Alltagsthemen während den Vormittagen mit Kaffee und Kuchen aufzunehmen. Um uns nicht zu demotivieren, sagen wir uns immer wieder „wenn dadurch auch nur Wenige unseren Alltag erfahren, ist es besser als gar niemand!“

MÄNNERTREFF

Wir haben uns 11 Mal getroffen, vier bis fünf Schweizer mit 5 bis 10 Ausländern, mehrheitlich aus Afghanistan.

Oberste Ziele sind

Vertrauen fassen, Mut machen, gegenseitige Wertschätzung und Kulturvermittlung. Spiel, Sport und verschiedene Aktivitäten können wichtige Mittel dazu sein.

Wir versuchen, vermehrt noch weitere Eritreer zu motivieren, und zwar mit einem Eritreerabend während des Ramadan. Obwohl das Café von Frauen aus Eritrea rege benutzt wird, könnte es sein, dass die Männer – ähnlich wie TAMILIEN oder KOSOVAREN - lieber unter sich sind.

Wir sind dran.

Aus dem Programm

Ob im Pfarreizentrum oder unterwegs: Wir beginnen mit Aufwärmspielen und Singen.

- Themenabend: Vaterbild
- Ausflug Chuderhüsiturm und Würzbrunnen Chiuchli
- Schoggibananenbräteln im Giebelwald
- Brätle, Bade, Schlangenbrot in der Ilfisbadi in Trubschachen
- Musik mit Umberto und Zia
- Fondueabend im Schützengrabenwald
- Dorfrundgang: Gemeindehaus, Chüechlihus, Spital, reform. Kirche
- Lotto

Fussball

Auch diesen Winter war die Bärau-Turnhalle am Sonntagnachmittag für jeweils +/- 15 Männer ein Highlight. Laut Hauswart sind die grösstenteils Afghanen absolut problemlos.

Ausblick:

Wir fahren vorläufig mit einem Treff im Monat weiter. Sicher wäre alle vierzehn Tage sinnvoller, aber wir sind einfach zu wenig Männer im Schweizerteam.

DEUTSCHUNTERRICHT AM DIENSTAG ODER MITTWOCH

(der Text aus dem Jahresbericht 2017 ist auch in diesem Jahr genauso gültig)

Die offiziellen Deutschkonversationskurse am Dienstag, bzw. am Mittwoch werden rege benutzt und verlangen von uns Unterrichtenden viel Fingerspitzengefühl. In diesen Gruppen hat es Menschen, die in ihrer Heimat keine Schulbildung genossen haben, es hat aber auch bildungsnahe Menschen, die sehr schnell lernen; das ist ein grosses Spannungsfeld. Dazu kommt die Art des Lernens, die in andern Kulturen nicht gleich ist wie bei uns. Und wichtig: Wenn die Menschen aus ihrem Land schlechte Nachrichten vernehmen, sind sie oft eine Zeitlang nicht imstande zu lernen; zu gross sind Sorge oder Trauer. Es unterrichten nun 6 Freiwillige in vier Gruppen an 5 bis 8 Lernenden.

ANDERES AUS DEM VEREINSLEBEN

Nähere Beziehungen entstehen und damit auch Zuständigkeiten. Einige neue Personen haben sich bei uns gemeldet und sind nun engagiert im Verein, sei es mit Kinder Hüten während des Deutschunterrichts, sei es in der privaten Unterstützung von Einzelpersonen oder Familien für alle möglichen Belange, oder ganz einfach im aktiv Sein in einem unserer Standbeine.

Da wir vernahmen, dass sich Arbeitgebende allein gelassen vorkommen, wenn administrative, sprachliche oder andere Probleme mit MigrantInnen entstehen, kreierten wir zusammen mit einigen Arbeitgebern und der kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF) einen Flyer für Gewerbetreibende mit Ansprechsadressen.

Auch in diesem Jahr viel Vermittlung und Anregungen durch unseren Verein:

- Ein Vereinsausflug im Sommer mit ca. 70 Menschen
- Kontakt mit Heilsarmee-Verantwortlichen, mit der Gemeinde, mit den Kirchen
- Kontakt mit Organisationen wie BEGES, Stiftung Intact
- Vermittlung zu Sportvereinen
- Vermittlung zu Tanzkursen in Langnau
- Ein Schwimmkurs, geleitet von Vereinsmitgliedern
- Auto- und Veloübungsstunden in Begleitung von Vereinsmitgliedern
- Administrative Hilfe:
 - o Formulare ausfüllen helfen
 - o Postbriefe entziffern
 - o Briefe an Amtsstellen formulieren
 - o schriftliche und mündliche Hilfe bei Vertragsbrüchen
 - o Hilfe bei schwierigen Unterfangen wie Aufenthaltsstatus verbessern (B-Ausweis)
- Schulisches
 - o Kontakt mit Lehrpersonen, sofern von Lehrpersonen oder MigrantInnen erwünscht
 - o Unterstützung „schwacher“ SchülerInnen, Unterstützung der Eltern in der Erziehung,
 - o Aufgabenhilfe im Café oder privat für Jugendliche und Erwachsene
 - o Nachhilfe Mathematik für Jugendliche und Erwachsene
- Gespräche über Regeln und Sitten in der Schweiz

- Suche nach Fahrrädern, Compis und CD Geräten oder auch nach fehlenden Winterkleidern
- Unterstützung von MigrantInnen, die offiziell kein Anrecht mehr auf Deutschunterricht haben. Wir suchen (und finden?) Organisationen für finanzielle Beiträge
- Arbeit
 - o Begleitung bei der Berufsfindung (z.T. in Zus.arbeit mit BIZ, Heilsarmee)
 - o Hilfe bei Arbeitsvermittlung, sowohl für Arbeitssuchende wie Arbeitgebende
 - o Vermittlung von Velokurieren an Intact
- Wohnen
 - o Wohnungssuche und Melden von leeren Wohnungen an zuständige Stellen der Heilsarmee
 - o Kontakt zu/mit Wohnungsbesitzern, wenn gewünscht
- Weiterbildung (bis jetzt auf privater Basis):
 - o Teilnahme an div. Anlässen/Workshops, organisiert vom Roten Kreuz, von den Kirchen Bern-Jura-Solothurn (refbejus)
 - o Vortrag von Dr. med. Adam Bodo zum Thema **Traumata** und anschliessender Austausch.

Spezielle Vereinsanlässe 2018

1. Neujahrslotto im kath. Pfarreizentrum
2. Osterwanderung um Langnau
3. Spaziergänge, Spiele im Äntelipark für Gross und Klein
4. Vereinsausflug Murten und Bielersee
5. Wanderungen, Ausflüge im privaten Umfeld
6. Kerzen ziehen in der Freizeitwerkstätte

Das Engagement von uns SchweizerInnen geht oft weit über die Präsenzzeit in den einzelnen Standbeinen hinaus. Wir verstehen uns quasi als verlängerten Arm der Gemeinde, der Kirchen, der Betreuungsorganisation Heilsarmee. Diese „Überzeit“ bewegt sich zwischen wenigen bis zu 20 Stunden pro Woche! Wir arbeiten gerne freiwillig unentgeltlich, aber wir suchen weitere LangnauerInnen, die sich engagieren und uns entlasten möchten. Und wir sind dankbar, wenn uns die Gemeinde und die Kirchen auf dieser Suche unterstützen.

DANK

Wir erfahren viel finanzielle oder tatkräftige Unterstützung:

- Die Räume im ref. Kirchgemeindehaus und im kath. Pfarreizentrum dürfen wir unentgeltlich benützen, auf Miete wird grosszügig verzichtet.
- KirchgemeinderätInnen und Hauswartinnen beider Kirchgemeinden sind uns wohl gesinnt, was den Vereinsalltag unkompliziert und sehr angenehm macht.
- Ebenfalls nehmen wir dankend zur Kenntnis, wie auch in kirchlichen Anlässen positiv auf unser Café, auf den ganzen Verein hingewiesen wird.
- Der Leistungsvertrag mit der Gemeinde Langnau so wie die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten ist eine grosse Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit.
- Von dem Preisgeld von contact-citoyenneté (Migros Kulturprozent) durfte unser Verein auch 2018 profitieren.

Wir danken allen, die unsere Arbeit unterstützen und wir freuen uns über neue Ideen, die man ausserhalb oder innerhalb des Vereins zu Gunsten der MigrantInnen entwickeln kann.



Gerne sprechen wir mit diesem Ausschnitt des Flyers Sie alle in Ihrer Funktion an – sei es in der Politik oder in der Kirche-, aber ebenso sehr sind Sie uns auch wichtig als Privatpersonen mit Ihrem Bekanntenkreis.

Unsere Homepage dokumentiert mit Bild und Text viel aus dem Vereinsleben.

Bitte weitersagen, vielleicht sogar mitmachen?

Regula Cermak und Ursula Kläntschi
Präsidentin und Vizepräsidentin, Verein Langnau Interkulturell
Peter Kläntschi, Team Männertreff